



IG BAU ruft zur Mai-Kundgebung auf: „Zeit für mehr Solidarität“



Starke Sache: Eine Stunde Solidarität trainieren – am 1. Mai. Das empfiehlt die IG BAU. (Foto: IG BAU)

Jeder in Duisburg und am Niederrhein kann in eine starke Sache 60 Minuten investieren

60 Minuten, um stärker zu werden: „Eine Stunde am 1. Mai für eine starke Sache“ – die Rede ist nicht von einer Sonder-Trainingseinheit im Fitness-Studio am Sonntag, sondern von der Mai-Kundgebung. Die IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) appelliert an alle Beschäftigten, an Azubis und Senioren in Duisburg und am Niederrhein, sich eine Stunde Zeit zu nehmen

und zur Mai-Feier zu gehen. „Zeit für mehr Solidarität“, so das Motto des Mai-Aufrufs vom DGB. „Dahinter steckt das Ziel, stärker zu werden – durch mehr Solidarität zwischen den Generationen, den Einheimischen und Flüchtlingen, den Starken und Schwachen“, sagt Friedhelm Bierkant.

Der Bezirkschef der IG BAU Duisburg-Niederrhein ruft dazu auf, bei der Mai-Kundgebung Solidarität für gemeinsame Aufgaben und Investitionen in den Wohnungsbau, in die Verkehrswege, in Schulen und Kitas zu demonstrieren. Die IG BAU spricht sich gegen ein Lohndumping und gegen eine Zwei-Klassen-Gesellschaft aus – und damit gegen den Missbrauch von Leiharbeit und Werkverträgen. „Für eine Stärkung der gesetzlichen Rente und für mehr Job-Gerechtigkeit für Frauen – auch darum geht es am 1. Mai. Und für starke Ziele lohnt es sich, 60 Minuten Solidarität öffentlich zu zeigen“, so Bierkant. Mehr zum aktuellen DGB-Mai-Aufruf: www.dgb.de/erstermai2016

Weitergabe Presseinfo der IG Bauen-Agrar-Umwelt Bezirksverband Duisburg-Niederrhein

Lokalkompass 25.04.2016



IG Bau ruft zur Gedenkminute für Arbeitsschutz auf

KREISKLEVE (RP) Ein Zeichen setzen für mehr Arbeitsschutz: Die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) ruft Beschäftigte im Kreis Kleve auf, am kommenden Donnerstag, 28. April, eine Gedenkminute für die Opfer von Arbeitsunfällen einzulegen. Um 12 Uhr soll auf Baustellen, in Betrieben und Büros der Menschen gedacht werden, die im Arbeitsleben tödlich verunglückt oder berufsunfähig geworden sind, so möchte es die IG BAU Duisburg-Niederrhein. Anlass ist der internationale Gedenktag Workers' Memorial Day.

„Mit der Gedenkminute wollen wir besonders auch an die erinnern, die in der Region einen Arbeitsunfall hatten“, sagt IG BAU-Bezirkschef Friedhelm Bierkant. In Nordrhein-Westfalen gab es nach Angaben der Gesetzlichen Unfallversicherung 2014 allein im Baugewerbe rund 21.600 Arbeitsunfälle – 13 davon waren tödlich. Jeder neunte Arbeitsunfall in NRW passierte damit auf einer Baustelle.

Der Workers' Memorial Day sei zugleich ein Aufruf für besseren Arbeitsschutz, betont Bierkant. „Wer auf dem Bau, in der Landwirtschaft



Gefährliche Arbeiten – wie hier mit Asbest-Schutt – können zur Gefahr für Leben und Gesundheit werden. FOTO: PRIVAT

oder in der Gebäudereinigung arbeitet, hat ein deutlich höheres Unfallrisiko. Durch die richtigen Schutzmaßnahmen lässt sich das Risiko zwar nicht beseitigen, aber stark reduzieren.“ Hier stünden insbesondere die Arbeitgeber in der Verantwortung, so die IG BAU.

Der Workers' Memorial Day wurde erstmals 1984 in Kanada begangen – als die Gewerkschaft für Angestellte im öffentlichen Dienst aufrief, der im Arbeitsleben verstorbenen Mitarbeiter zu gedenken. Seitdem wird der Tag am 28. April in vielen Ländern begangen.

RP Kleve 25.04.2016